Zeitschrift: Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft

Herausgeber: Aargauische Naturforschende Gesellschaft

Band: 33 (1991)

Artikel: Die Reptilien des Kantons Aargau : Verbreitung, Ökologie und Schutz

Autor: Dušej, Goran / Billing, Herbert

Inhaltsverzeichnis

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-172935

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

GORAN DUŠEJ UND HERBERT BILLING

Die Reptilien des Kantons Aargau – Verbreitung, Ökologie und Schutz

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung 234
1. Einleitung 235
2. Mittel und Methoden 237
   2.1. Datenerfassung 237
   2.2. Auswertung der Daten 240
3. Die Reptilien des Kantons Aargau 246
   3.1. Blindschleiche *(Anguis fragilis)* 246
   3.2. Zauneidechse *(Lacerta agilis)* 248
   3.3. Waldeidechse *(Lacerta vivipara)* 252
   3.4. Mauereidechse *(Podarcis muralis)* 256
   3.5. Ringelnatter *(Natrix natrix)* 259
   3.6. Schling- oder Glattnatter *(Coronella austriaca)* 262
   3.7. Aspisviper *(Vipera aspis)* 265
   3.8. Kreuzotter *(Vipera berus)* 269
   3.9. Europäische Sumpfschildkröte *(Emys orbicularis)* 269
   3.10. Allochthone Arten 272
4. Auswertung und Diskussion der kartierten Daten 275
   4.1. Teilobjekttypen 275
   4.2. Größe der Teilobjekte 276
   4.3. Exposition, Neigung und Front 276
   4.4. Besonnung 278
   4.5 Höhe über Meer 279
   4.6. Deckungsgrad der Substrat- und Pflanzenschicht 280
   4.7. Beobachtungszeitpunkt 282
   4.8. Bedrohung und Schutz 283
   4.9. Fundstellen 284
   4.10. Lage der Fundstellen 286
   4.11. Verbreitung der Arten 287
   4.12. Häufigkeit der Arten 288
   4.13. Aktualität der Meldungen 288
   4.14. Reptiliengemeinschaften 291
   4.15. CART-Analysen 292
   4.16. Diskriminanzanalyse 297
5. Bedeutung des Kantons Aargau und Rote Liste der aargauischen Reptilien 299
6. Schutzempfehlungen für die wichtigsten Habitattypen und Kleinstrukturen 301
   I. Böschungen 301
   II. Waldränder 302
   III. Feuchtgebiete 303
   IV. Trocken- und Halbtrockenrasen 305

V. Hecken 306
VI. Kiesgruben 307
VII. Steinbrüche 308
VIII. Fels- und Schuttfluren 308
IX. Rebberge 309
X. Bahnanlagen 310
XI. Kleinstrukturen 311
7. Abbildungen 313
8. Anhang 324
9. Literaturverzeichnis 333
10. Bildernachweis 335

Zusammenfassung

Die in den Jahren 1987–1989 durchgeführte Bestandesaufnahme hatte zum Ziel Informationen über die Verbreitung, Gefährdung und Ökologie der aargauischen Reptilien zu sammeln und auszuwerten. Aus den gewonnenen Erkenntnissen konnten sachlich begründete und konkrete Schutzmaßnahmen formuliert und dort, wo sie dringend nötig waren, in die Praxis umgesetzt werden. Da eine flächendeckende Bearbeitung aus zeitlichen und personellen Gründen nicht möglich war, bearbeitete man repräsentative Stichprobenflächen. Der Kanton wurde in 125 quadratische Sektoren mit 4 km Seitenlänge unterteilt. In jedem dieser Sektoren wurde mindestens ein Landschaftsabschnitt (Objekt) nach Reptilien abgesucht. Mit einem vorbereiteten Protokollblatt erfaßte man möglichst viele Flächen, auf denen man Reptilien beobachtete oder vermutete. Diese, im Felde abgrenzbaren Gebiete, wurden als Teilobjekte bezeichnet. Die unmittelbare Umgebung des Beobachtungsortes wurde als Fundstelle kartiert. Insgesamt konnten 198 Objekte mit 1165 Teilobjekten protokolliert werden. An 1643 Fundstellen wurden 3799 Reptilien beobachtet. Neben der systematischen Bestandesaufnahme rief man durch Zeitungsartikel und Vorträge die Bevölkerung auf, ihre Beobachtungen mitzuteilen. Dadurch kamen über 900 Hinweise mit 2010 Reptilienbeobachtungen zustande, die als wertvolle Grundlage für die Bestandeserhebung dienten. Von 9 ursprünglich vorkommenden Arten konnten noch 8 nachgewiesen werden: Blindschleiche *(Anguis fragilis)*, Zauneidechse *(Lacerta agilis)*, Mauereidechse *(Podarcis muralis)*, Waldeidechse *(Lacerta vivipara)*, Ringelnatter *(Natrix natrix)*, Schlingnatter *(Coronella austriaca)*, Aspisviper *(Vipera aspis)* und Europäische Sumpfschildkröte *(Emys orbicularis)*. Als ausgestorben betrachtet werden muß die Kreuzotter *(Vipera berus)*, die ehemals in einem engbegrenzten Gebiet des Bezirks Zofingen vorgekommen ist. Der Status der übrigen Arten ist unterschiedlich; vor allem Schlangen sind entweder vom Aussterben bedroht (Aspisviper), oder stark bedroht (Schlingnatter, Ringelnatter). Ebenfalls bedroht sind Eidechsen mit begrenztem Verbreitungsgebiet, nämlich die Mauereidechse und die Waldeidechse. Die anpassungsfähigeren Blindschleichen und Zauneidechsen sind dagegen noch weit verbreitet und weniger bedroht. Unklar ist der Status der Sumpfschildkröte, die wahrscheinlich schon in historischer Zeit ausgestorben ist. Heute werden in der Regel nur noch vereinzelte, vermutlich ausgesetzte Tiere beobachtet.

Aus der Analyse der ökologischen und geographischen Daten geht hervor, daß die aargauischen Reptilien unterschiedliche Ansprüche an Lebensräume stellen. Optimale Exposition und Hangneigung, eine unterschiedlich starke Deckung verschiedener Vegetationsschichten sowie reich strukturierte Mikrohabitate sind Voraussetzungen für das Vorkommen der anspruchsvolleren Arten, wie Aspisviper, Schlingnatter und Mauereidechse. Ringelnattern und Waldeidechsen bevorzugen flachere und feuchtere Gebiete der tieferen Lagen, wobei auch reich strukturierte Waldgebiete, sowie deren Ränder eine wichtige Rolle spielen. Sehr breit in